

Ende

von Kaito Nara

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/liebesgeschichten/quiz47/14>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Mika ist schwer verliebt, doch nichts funktioniert wie es sein sollte. Alles geht schief, und dann hat ihr Schwarm auch noch eine neue Freundin...

Kapitel 1

Das kann doch nicht wahr sein...

Das ist nicht wahr.

...

Doch.

Leider... ist es alles wahr.

Einfach alles.

Wie ist es dazu gekommen?

Was ist geschehen?

Warum.

Warum?

WARUM BLOß?

Stille.

Ein seichtes Blätterrauscheln ertönt von draußen.

Es ist dunkel, nur leichte Atembewegungen sind zu vernehmen.

Dann, ein Schluchzer.

Eine Zudecke raschelt, Geräusche eines sich windenden Körpers zu hören. Das Ziffernblatt der Uhr zeigt 1:57.

"Hey, Mika, ist alles in Ordnung mit dir?"

Das Mädchen, das mit leicht verstubbelten Haaren dasitzt, nickt. "Deine Augen sind etwas rot. Hast du geweint?" So ein Mist. Man kann es immer noch sehen? "Ach wo, bin nur ein bisschen übermüdet." Mika lächelt und die Frau, ihre Mutter, wendet sich erleichtert ab.

Natürlich habe ich geweint. Das sieht man ja anscheinend. Es tut weh. Ich meine, das Lächeln. Als würde mir jemand mit einem Dolch in den Rücken stechen. Aber sie dürfen es nicht rausfinden. Ich möchte niemandem eine Last sein... Das geht nur mich etwas an.

Kapitel 2

"Hey, Mika!"

Mika dreht sich um, lächelt unbeholfen. Jasmin, eins der Mädchen ihrer Klasse, ist hinter ihr aufgetaucht. Sie umarmt sie, und Mika erwidert es vorsichtig. Bisher haben sie sie auch nie beachtet. Mika war einfach nur da, und mehr nicht. Irgendwie hatte sie sich jetzt doch in die Klassengemeinde eingefunden. Leider. Leider alles nur falsche Freunde. Mika ballt ihre Hand zu einer Faust. Sie kann ihre Klasse nicht ausstehen. Nie hatte sie Freunde gehabt. Keinen hatte es interessiert.

Egal, was ihr jetzt tut. Ich vergesse es nicht. Niemals.

Plötzlich zieht etwas anderes ihren Blick auf sich. Ein Junge ist in der Schule aufgetaucht, Kaito, ein Klassenkamerade von Mika. Ihre Blicke treffen sich kurz, doch Kaito dreht sich ohne mit der Wimper zu zucken weg.

Kaito... Sie versucht, ihre Trauer zurückzuhalten. So viel war geschehen, und nichts davon war gut.

Ich muss aufhören, daran zu denken. Es macht mich doch nur wahnsinnig. ER macht mich wahnsinnig. Kaito... wieso musste das alles passieren. Wieso.

"Und das letzte Team..." Sie kann es sich eigentlich sparen. Es sind ja eh nur noch ich, Jasmin, Nadja und...Die Hand ballte sich erneut zu einer Faust, und Mika biss sich auf die Lippen. ... und Kaito übrig.

Badminton ist nicht gerade die Stärke von Jasmin und Nadja. Eigentlich ist nichts ihre Stärke, zumindest nicht in Sport. Oder diese Sportart ist noch nicht erfunden worden. "Hups", kam da von Jasmin, sie hatte ihren Schläger wie einen Golfschläger um sich selbst geschwungen und den Ball zufälligerweise doch getroffen, allerdings fliegt er nicht ins gegnerische Feld, sondern bleibt auf der Seite. Mika rennt los, sieht den Federball fliegen und streckt den Arm aus, doch plötzlich bemerkt sie Kaito hinter sich, der nicht mehr bremsen kann. Sie stoßen zusammen. "Tut mir Leid", murmelt Mika schnell, doch Kaito sieht sie mit leerem Blick an und nickt nur. Der Ball fällt zu Boden.

Dieser Blick... Nein... Kann es nicht alles so sein wie es war?

Kapitel 3

Da ist er. Ich lächle. Er lächelt zurück. Ich komme auf ihn zu. Er sieht mich an. Ich komme näher und umarme ihn. Er erwidert die Umarmung und legt seinen Arm um mich. Er geht ein Stück, ich lehne mich an ihn. Der Mond bescheint die Straße. An uns fährt ein Zirkuswagen vorbei. Wir gehen weiter. Das Zirkuspony trabt entlang, dann ein Löwe und ein Bär. Sie tragen alle ein rotes Piratenkopftuch. Dann kommt der Zirkusdirektor, redet ein wenig mit ihm. Ich bekomme nichts mit, ich bin zu sehr damit beschäftigt, ihn mir von nahem anzusehen. Ich lasse ihn nicht los. Auch nicht, als die Zuschauer kommen. Sie machen Fotos, als der Löwe auf dem Pony reitet. Ich wundere mich, wo ist der Bär? Ich kreische auf. Ich umarme den Bären! Was? Wie? Er schubst mich von der Bühne, doch auf einmal ist da ein Abgrund ohne Boden. Ich falle.

Ein kurzer Schrei ertönt und Mika sitzt kerzengerade im Bett. Die Zudecke liegt darunter, sie hat sie im Schlaf weggetreten haben müssen. Ihr Atem geht schnell, sie ist in Schweiß gebadet. Ein Traum... Einfach nur ein blöder Traum! Komm runter, Mika! Komm runter, alles gut! Wie ist mein Unterbewusstsein nur auf so was gekommen... Jetzt beruhig dich endlich, Mika... Und außerdem. Der erste Teil war ja schön...
Kaito...

Kapitel 4

-noch auszufüllen-

Kapitel 5

-noch auszufüllen-

Kapitel 6

-noch auszufüllen-

Kapitel 7

-noch auszufüllen-

Kapitel 8

-noch auszufüllen-

Kapitel 9

-noch auszufüllen-

Kapitel 10

-noch auszufüllen-

Kapitel 11

-noch auszufüllen-

Kapitel 12

-noch auszufüllen-

Kapitel 13

-noch auszufüllen-

Kapitel 14

-noch auszufüllen-

Kapitel 15

-noch auszufüllen-

Kapitel 16

-noch auszufüllen-

Kapitel 17

-noch auszufüllen-

Kapitel 18

-noch auszufüllen-

Kapitel 19

-noch auszufüllen-

Kapitel 20

-noch auszufüllen-